



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 9

September 1972

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Scharfe Kritik der ITF an innerbetrieblichen Beziehungen bei Northwest Airlines	123
Auszahlung vorenthaltener Heuern an Besatzungen von zwei Schiffen unter Schattenflaggen	124
Schwedischer Seeleuteverband vereinbart im Namen der ITF Tarifverträge für Schiffe unter Schattenflaggen	125
Kolumbien: ITF appelliert um Solidarität mit Gewerkschaften des Luftverkehrspersonals	125

Transport und Verkehr

Dänemark: Schiffingenieure verlangen neue Richtlinien für Zusammensetzung der Besatzungen	126
Island: Internationaler Gerichtshof untersagt Ausdehnung der Fischereigrenzen auf 50 Seemeilen	127
Grossbritannien: Offiziere der Handelsmarine gegen Neuregelung des Patenterwerbs	127

Gewerkschaften

Österreich: Vorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft übergibt Wohnungen	128
Grossbritannien: Gewerkschaftsbund befürwortet Beschwerden der Transportarbeitergewerkschaft über richterlichen Entscheid des Oberhauses im Containerstreit	128
Indonesien: Selbständigkeit der Gewerkschaften des Personals öffentlicher Dienste	129
Portugal: IBFG spricht verhafteten Gewerkschaftsführer Beileid anlässlich des Freitodes seiner Frau aus	129

Aus der Welt der Arbeit

Dänemark: Mehrzahl der Reeder der Küstenschifffahrt zu Verhandlungen bereit: Streik gegen die übrigen Reeder wird fortgesetzt	130
Grönland: Arbeitskonflikt der Funkoffiziere soll durch Schlichtung geregelt werden	130
Grossbritannien: Hafendarbeiterstreik zu Ende, aber weiterhin inoffizielle Streikposten vor Container-Depots	131
Norwegen: Seeleute fordern Urlaub nach 6 Monaten auf See	132

Kurzmeldungen

133/134

Personalien

134

Bevorstehende Tagungen

135

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

Scharfe Kritik der ITF an innerbetrieblichen Beziehungen bei Northwest Airlines

Im Anschluss an Unterredungen zwischen Delegierten, die der gegen Anfang des Monats in Japan durchgeführten ITF-Tagung des Personals im Luftverkehr beiwohnten, sah sich die ITF veranlasst, in einer Presseerklärung ihren ernststen Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der ohnedies mehr als gespannten Beziehungen zwischen der Betriebsleitung der internationalen Luftverkehrslinie Northwest Airlines und ihren Arbeitnehmern Ausdruck zu verleihen.

Die ITF brachte dabei in Erinnerung, dass Northwest Airlines im Jahre 1970 die Beilegung eines Arbeitskonflikts mit der der ITF angeschlossenen US Brotherhood of Railway and Airline Clerks, bei dem es um Anpassung der Bezüge und Beschäftigungsbedingungen bei anderen Luftverkehrslinien ging, sechs Monate lang verschleppte. Die gleiche Taktik soll jetzt von Arbeitgeberseite gegen die für Erfassung des Personals in Japan zuständige Gewerkschaft zur Anwendung gebracht werden, der es bisher nicht gelungen ist, eine mit den Bedingungen der Entlohnung und Beschäftigung der Arbeitnehmer japanischer und ausländischer Luftverkehrslinien in Japan vergleichbare Regelung durchzusetzen. Ferner stellte die ITF im Rahmen der Presseerklärung fest, dass die zurzeit in den USA in einen Arbeitskonflikt mit amerikanischen Piloten verwickelte Northwest Airlines tausende Arbeitnehmer, insbesondere in Nordamerika und Japan, entlassen habe und voraussichtlich demnächst mit einer weiteren Auseinandersetzung, diesmal mit einem anderen Mitgliedsverband der ITF, der International Association of Machinists and Aerospace Workers, zu rechnen haben würde, deren tarifpolitischen Forderungen gegenüber die Arbeitgeber eine un-nachgiebige Haltung an den Tag legen.

"Es ist gewiss kein blosser Zufall", heisst es in der Erklärung der ITF weiter, "dass die Northwest Airlines dauernd in - wenn auch unterschiedliche - Arbeitskonflikte verwickelt sind. Sie lassen keine Gelegenheit zum Einsatz von Streikbrechern vorbeigehen, und das unter Begleitumständen, die man im Hinblick auf die einschlägigen japanischen Vorschriften, gelinde ausgedrückt, als nicht zimmerrein bezeichnen muss. Was Beziehungen zu den Arbeitnehmern betrifft, ist eine grundsätzlich ablehnende, wenn nicht feindselige Einstellung die Regel. Dass man sich bei Northwest Airlines den Beistandspakt *) der Luftverkehrslinien bei jeder sich bietenden

*) Es handelt sich hier um eine Art Streikversicherung der amerikanischen Luftverkehrslinien, wobei finanzielle Unterstützung bestreikter Luftverkehrslinien vorgesehen ist.

Gelegenheit zunutze macht, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Von einer Verantwortung den Luftreisenden gegenüber scheint man bei Northwest Airlines noch nichts vernommen zu haben."

Die ITF hat alle Mitgliedsverbände, die Arbeitnehmer der Northwest Airlines organisieren, gebeten, sie laufend und ausführlich über alle schwerwiegenden Auseinandersetzungen mit den Arbeitgebern zu benachrichtigen. Auf diese Weise soll die gegenseitige Beistandsleistung der Gewerkschaften bei etwaigen weiteren Arbeitskonflikten erleichtert werden.

Auszahlung vorenthaltener Heuern an Besatzungen von zwei Schiffen unter Schattenflaggen

Dank dem entschlossenen Eingreifen von Beauftragten des britischen Seeleuterverbandes und der solidarischen Haltung von Mitgliedern des Transportarbeiterverbandes liefen zwei in Liberia eingetragene Schiffe, die "STAR CLIPPER" und "BELLE MICHAELS" aus englischen Häfen mit einer wesentlich wohlhabenderen und daher zufriedeneren Besatzung an Bord aus. Die beiden Schiffe fielen zwar in den Geltungsbereich von Heuertarifverträgen mit der ITF, die jedoch für die betreffenden Reeder lediglich auf dem Papier bestanden.

Am 21. August begab sich Kollege Bob Fleming vom Londoner Sekretariat des britischen Seeleuterverbandes an Bord der in Tilbury vor Anker liegenden "STAR CLIPPER", um die beim Sekretariat der ITF eingelaufenen Beschwerden über Nichteinhaltung der Bestimmungen des im April 1972 in Schweden vereinbarten Heuertarifvertrages bzw. Anwendung der darin vorgesehenen Heuertarife und Arbeitsbedingungen des British National Maritime Board zu untersuchen. Das Schiff befindet sich im Besitz der in Monrovia ansässigen Buchanan Shipping Company und fällt verwaltungstechnisch in den Zuständigkeitsbereich der Londoner Blandford Shipping Company. Sobald sich herausstellte, dass mit einer kurzfristigen Regelung nicht zu rechnen war, begaben sich 16 der insgesamt 19 philippinischen Besatzungsmitglieder an Land, wo sie sich fünf Tage lang an den Haupteingängen der Hafeneinrichtungen als Streikposten betätigten, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Für ihre Unterkunft und Verpflegung sorgten der britische Seeleuterverband und die ITF. Auch hier wurde den Seeleuten der solidarische Beistand der Transportarbeiter zuteil, die sich weigerten, die Schleusen zu betätigen und Schlepper verfügbar zu machen. Am 25. August erklärten sich die Reeder schliesslich mit der Bezahlung der tarifvertraglich vereinbarten Heuern einverstanden, worauf die der Besatzung vorenthaltene Differenz der Heuern in Höhe von insgesamt £ 3.800 ausbezahlt wurde. Die noch ausstehenden Zuschläge für Mehrarbeit werden Ende September verrechnet. Am 26. August erfolgte die Abfahrt des Schiffes nach Brake (Bundesrepublik Deutschland) und Antwerpen, in welchen Häfen eine weitere Kontrolle durch Vertreter der dortigen Mitgliedsverbände der ITF vorgesehen war.

Auf Ersuchen des Sekretariats der ITF erfolgte am 31. August eine Kontrolle der in Avonmouth ankernden "BELLE MICHAELS" (Reeder First Delta Shipping Inc., Londoner Makler Ofer Shipping Ltd.) durch Kollege Derek Tedder vom britischen Seeleuteverband, der sich von der Einhaltung der Bestimmungen des am 31. Januar 1972 in London unterzeichneten Tarifvertrages überzeugen wollte. Trotz diesbezüglicher, aus zwei früheren Anlässen abgegebenen Versprechen der Reeder konnte, wie mehr oder weniger zu erwarten war, nach wie vor von einer Anwendung der tarifvertraglichen Heuertarife und Bestimmungen über Arbeitsbedingungen nicht die Rede sein. Da die Reederei zunächst auf die Forderungen der ITF nicht reagierte, wurden über die für den Schleusenbetrieb zuständigen Mitglieder des Transportarbeiterverbandes geeignete Massnahmen in die Wege geleitet, worauf am Abend des 1. September eine Einigung zwischen Kollege Tedder und den Beauftragten der Reeder zustandekam. Der Besatzung wurden die ihr vorenthaltenen Heuern in Höhe von insgesamt £1.600 ausbezahlt. Gleichzeitig wurden die Mitgliedsverbände in den Bestimmungshäfen gebeten, dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des mit der ITF ausgehandelten Vertrages auch weiterhin zur Anwendung gelangen.

Schwedischer Seeleuteverband vereinbart im Namen der ITF
Tarifverträge für Schiffe unter Schattenflaggen

Im August d.J. kam es in einer Reihe von schwedischen Häfen zur Unterzeichnung von Tarifverträgen für die folgenden, unter Schattenflaggen eingesetzten Schiffe:

PHILLIPS TEXAS, BELGIAN EXPRESS, HAMBURG (alle unter liberischer Flagge); GARDENIA, SEELAND, GOTLAND, UTHORN, FLEURTJE (alle Zypern); und EDISA (Panama).

KOLUMBIEN

=====

ITF appelliert um Solidarität mit Gewerkschaften des Luftverkehrs-
personals

Am 26. Juni begannen Verhandlungen zwischen den drei der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Personals des Luftverkehrs Kolumbiens, jene der Avianca-Bediensteten (SINTRAVA), des technischen Personals (ACMA) und des Kabinenpersonals (ACAV) und der staatlichen Luftverkehrslinie Avianca über Verbesserungen der tarifvertraglichen Löhne bzw. Gehälter und Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber waren zu keinerlei Zugeständnisse bereit und lehnten etwas später alle weiteren Verhandlungen ab. Um die Arbeitgeber zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zu veranlassen, begann am 4. August ein Bummelstreik der organisierten Arbeitnehmer. Avianca bezeichnete diese Kampfmassnahme als "vorsätzliche Störung des Arbeitsfriedens" und "Sabotage" und brachte den betreffenden Gewerkschaftsführern in Erinnerung, dass Streiks in

Betrieben der öffentlichen Hand gesetzlich verboten seien. Am 16. August wurde bekanntgegeben, dass die Behörden die Anerkennung der drei Gewerkschaften als befugte Interessenvertretungen der Arbeitnehmer rückgängig gemacht und ihre Bankkonten gesperrt hätten.

In einem Schreiben an den Generaldirektor der IAO übte die ITF schärfste Kritik an diesen Massnahmen der Behörden Kolumbiens und verwies auf den Umstand, dass eine solche willkürliche Vorgangsweise der Regierung in keiner Weise gerechtfertigt werden könnte. Es handle sich dabei um einen offenkundigen Versuch, die drei Gewerkschaften zu liquidieren, was, wie die ITF betonte, eine krasse Missachtung der Übereinkommen der IAO Nr.87 (Vereinigungsfreiheit) und Nr.98 (Recht auf Kollektivverhandlungen) bedeute, weshalb diese Angelegenheit dem Ausschuss für Vereinigungsfreiheit zur dringenden Behandlung unterbreitet werden müsse.

Kollege Blyth, Generalsekretär der ITF, verurteilte in einem Telegramm an den Präsidenten von Kolumbien die gegen die Gewerkschaften des Avianca-Personals ergriffenen Massnahmen und legte ihm dringend nahe, sich einzuschalten, um den Gewerkschaften die ihnen laut Gesetz zustehenden Rechte wieder einzuräumen. Die ITF hat ausserdem ihre Mitgliedsverbände von Arbeitnehmern des Luftverkehrs gebeten, den zuständigen Stellen Kolumbiens ähnliche Protesttelegramme zugehen zu lassen.

Inzwischen begann am 25. August ein von Mitgliedsverbänden der ITF in Lateinamerika und Nordamerika organisierter Boykott von Avianca-Kursen, wobei die ITF ihre europäischen Mitgliedsverbände um Mitarbeit bei dieser Kampfmassnahme ersucht hat.

TRANSPORT UND VERKEHR

DÄNEMARK

=====

Schiffsingenieure verlangen neue Richtlinien für Zusammensetzung der Besatzungen

Der der ITF angeschlossene dänische Verband der Schiffsingenieure verlangt von den zuständigen Stellen die Einführung neuer Vorschriften zur Regelung der Zusammensetzung von Besatzungen, wodurch Ausnahmsregelungen inbezug auf die Voraussetzungen für den Dienst an Bord ausgeschaltet würden. Derartige Ausnahmen sind zurzeit im Sinne des Gesetzes vom Jahre 1964 zulässig, aus welchem Grunde gegenwärtig 10% der Ingenieure der Handelsmarine unquali-

fiziert sind. Dadurch werden, wie die Gewerkschaft betont, gerade jene Sicherheitsfaktoren in Mitleidenschaft gezogen, die unerlässliche Voraussetzungen für die Sicherheit auf See darstellen, die, wie von behördlicher Seite wiederholt festgestellt worden ist, ein vordringliches Anliegen des Staates sei. Auch aus der Sicht der Reeder kann die Betreuung der Maschinen ihrer Schiffe durch Personal ohne die erforderliche Befähigung kaum als vorteilhaft betrachtet werden, da sich der durch unfachgemässe Wartung angerichtete Schaden auf einige Millionen Kroner beläuft - also wesentlich höhere Kosten verursacht als die Gehälter beruflich einwandfrei geschulter Ingenieure.

ISLAND

=====

Internationaler Gerichtshof untersagt Ausdehnung der Fischereigrenzen auf 50 Seemeilen

Im Sinne eines deutschen und britischen Antrags hat der Internationale Gerichtshof im Haag Island die Ausdehnung seiner Fischereigrenzen vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des Gerichtshofs untersagt. Im Gerichtsbeschluss heisst es, Island solle sich jeder Massnahme gegen britische oder deutsche Schiffe enthalten, die nach dem 1. September ausserhalb der 12-Meilenzone dem Fischfang nachgehen. Im Hinblick auf die Notwendigkeit einer Begrenzung der Fänge in isländischen Gewässern setzte der Gerichtshof für britische Fänge eine Höchstgrenze von 170 000 Tonnen im Jahre fest, und für die deutschen eine Quote von 119 000 Tonnen. Ferner wurden die Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien verpflichtet, ihre Kontrollmassnahmen zur Einhaltung der Fangbegrenzung der Regierung Islands mitzuteilen.

GROSSBRITANNIEN

=====

Offiziere der Handelsmarine gegen Neuregelung des Patenterwerbs

Die der ITF angeschlossene Vereinigung britischer Offiziere der Handelsmarine und des Luftverkehrs hat neuerdings gegen die vom Handelsministerium ins Auge gefasste Neuregelung des Patenterwerbs Stellung genommen. Wie von gewerkschaftlicher Seite festgestellt wird, unterscheiden sich die im Juli d.J. veröffentlichten Abänderungsvorschläge nur unwesentlich von jenen, die im Januar zur Debatte standen (siehe ITF-Nachrichten Nr. 2), weshalb sich an der Stellungnahme der Offiziere ebenfalls nichts ändere. Am 31. Oktober sollen Besprechungen von Beauftragten des Ministeriums mit beiden Tarifpartnern über die jüngsten Abänderungsvorschläge stattfinden, worauf die endgültige Fassung eines einschlägigen Gesetzentwurfs erarbeitet werden soll. Die ins Auge gefasste Neuregelung würde gegebenenfalls in etwa einem Jahre in Kraft treten.

GEWERKSCHAFTEN

ÖSTERREICH

Vorsitzender der Eisenbahnergewerkschaft übergibt Wohnungen

Am 28. Juli d.J. übergab der Vorsitzende der Gewerkschaft der Eisenbahner und Präsident der ITF, Fritz Prechtl, im Rahmen eines Festaktes 79 Wohnungen im Bauvorhaben Wien 10 an österreichische Eisenbahner. Wie Kollege Prechtl bei seiner Ansprache betonte, sind in den letzten 20 Jahren insgesamt 15.716 Wohnungen für Bedienstete der OeBB erbaut worden, hauptsächlich auf genossenschaftlicher Basis. Im Jahre 1972 befanden sich 1.349 Wohnungen im Bau, wobei mit 1. Januar 1972 3.453 Wohnungen geplant waren. Damit seien Wohnungsnot und Wohnungsbedürfnisse der Eisenbahner durch die tatkräftige Mitwirkung der Gewerkschaft in den Genossenschaften weitgehend verbessert worden.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaftsbund befürwortet Beschwerden der Transportarbeiter-Gewerkschaft über richterlichen Entscheid des Oberhauses im Containerstreit

Eine Beschwerde des der ITF angeschlossenen Transportarbeiterverbandes über die Begründung der richterlichen Entscheidung des Oberhauses in dem Klageverfahren wegen des Boykotts von Container-Lkw in Liverpool durch organisierte Transportarbeiter wird über den Gewerkschaftsbund an das die höchste richterliche Funktion ausübende Mitglied des Oberhauses weitergeleitet. In seiner Eigenschaft als oberste Instanz hatte das Oberhaus entschieden, dass die Gewerkschaft für die Handlungen ihrer Vertrauensleute verantwortlich sei und demgemäss die ihr seinerzeit von der für Arbeitgeber/Arbeitnehmerbeziehungen zuständigen Stelle auferlegte Busse in Höhe von insgesamt £55.000 *) bezahlen müsse. In dem an den TUC gerichteten Schreiben hatte die Gewerkschaft insbesondere wegen des überstürzten Gerichtsbeschlusses und der damit verbundenen subjektiven Darstellung der Beziehungen zwischen den Tarifpartnern Einwände geltend gemacht. Der Gewerkschaftsbund hat inzwischen alle Mitgliedsverbände über die Konsequenzen der Entscheidung informiert und sie angewiesen, die mit der Tätigkeit der Vertrauensleute im Zusammenhang stehenden Bestimmungen der Satzungen einer Prüfung zu unterziehen.

*) siehe ITF-Nachrichten Nr. 7, Seite 102.

INDONESIEN

=====

Selbständigkeit der Gewerkschaften des Personals öffentlicher Dienste

Wie verlautet, wird in Regierungskreisen die Möglichkeit der Auflösung der Gewerkschaften der Arbeitnehmer öffentlicher Dienste ins Auge gefasst. Für die Vertretung ihrer Interessen soll ein staatliches Gremium verantwortlich gemacht werden, wobei ausschliesslich Staatsbeamte bzw. von der Regierung ernannte Personen in leitenden Stellungen tätig sein sollen. Aus der Sicht der ITF ist diese Entwicklung insofern bedenklich, als dadurch zwangsläufig alle bisher für die gewerkschaftliche Erfassung der Arbeitnehmer der im Besitze der öffentlichen Hand befindlichen Strassenverkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Hafengebäude und Luftverkehrslinien und -anlagen zuständigen Gewerkschaften jeder Einflussnahme auf die Führung ihrer Geschäfte beraubt werden, was mithin einer Missachtung der in den Übereinkommen Nr. 87 bzw. 98 der IAO begründeten Rechte der Arbeitnehmer auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen gleichkäme. Die ITF hat bei der Regierung Indonesiens gegen dieses Vorhaben protestiert und hofft, dass der Druck der öffentlichen Meinung der Welt die verantwortlichen Stellen zu einer Änderung ihrer Haltung veranlassen wird, damit die Gewerkschaften auch weiterhin selbständig die Interessen ihrer Mitglieder wahrnehmen können.

PORTUGAL

=====

IBFG spricht verhaftetem Gewerkschaftsführer Beileid anlässlich des Freitodes seiner Frau aus

Otto Kersten, Generalsekretär des IBFG, brachte in einem Telegramm an Daniel Cabrita, dem derzeit in Haft befindlichen Gewerkschaftsführer der Bankangestellten von Lissabon, das aufrichtige Beileid der freien Gewerkschaftsbewegung anlässlich des Selbstmordes seiner Frau am 2. August zum Ausdruck. Das Telegramm lautete wie folgt:

"Die internationale freie Gewerkschaftsbewegung ist tief erschüttert über den tragischen Tod Deiner Frau Helena Rita. Im Namen des IBFG möchte ich Dich unserer vollen Anteilnahme versichern. Die freien Arbeitnehmer in der ganzen Welt gedenken Deiner Frau, die Dir in Deinem tapferen Kampf um die Ideale der freien, demokratischen Gewerkschaften immer zur Seite stand."

Wie erinnerlich sein wird, war der am 30. Juni 1971 verhaftete Kollege Cabrita vor einigen Monaten wegen staatsfeindlicher Tätigkeit zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. (Siehe ITF-Nachrichten Nr. 2). Der IBFG, der einem Beobachter zur Gerichtsverhandlung entsandt hatte, erhob Protest gegen das Urteil und anschliessend auch bei der IAO eine Beschwerde über Portugal. Frau Cabrita hatte sich trotz des vonseiten der Behörden auf sie ausgeübten Drucks bis zu ihrem tragischen Tod unentwegt für die Freilassung ihres Mannes eingesetzt.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

=====

Mehrzahl der Reeder der Küstenschifffahrt zu Verhandlungen bereit:
Streik gegen die übrigen Reeder wird fortgesetzt

Infolge des von gewerkschaftlicher Seite sowohl in Dänemark als auch auf internationaler Ebene ausgeübten Drucks und Einschaltung des staatlichen Schlichters haben sich die meisten dem Verband der Kleinreedereien angeschlossenen Reeder nunmehr zu Kollektivvertragsverhandlungen mit dem der ITF angeschlossenen dänischen Seeleuteverband bereiterklärt. Die vorerwähnte Reedervereinigung ist für 80% der in der Küstenschifffahrt eingesetzten Tonnage verantwortlich.

Da sich jedoch an der unnachgiebigen Haltung der übrigen Reeder nichts geändert hatte, sah sich die Gewerkschaft, die den ursprünglichen Streiktermin zunächst verschoben hatte, um dem Schlichter Gelegenheit zu Vermittlungsvorschlägen zu bieten, veranlasst, diese Reeder mit Wirkung von Mitternacht des 1. September zu bestreiken. Solidarische Kampfmassnahmen der skandinavischen Transportarbeiter-Föderation treten am 4. September in Kraft. Alle Mitgliedsverbände der ITF sind um Mitwirkung beim Boykott gebeten worden und haben bereits eine Liste mit den Namen der in Frage kommenden Schiffe erhalten.

GRÖNLAND

=====

Arbeitskonflikt der Funkoffiziere soll durch Schlichtung geregelt werden

Im Einvernehmen zwischen dem der ITF angeschlossenen Dänischen Funkerverband und der für Grönland zuständigen ministeriellen Dienststelle soll der Arbeitskonflikt zwischen den beiden Parteien durch freiwillige Schlichtung geregelt werden. Es geht dabei um den Anspruch der Interessenvertretung der Arbeitnehmer auf kollektive Arbeitsniederlegung bzw. Festsetzung von Streikterminen im Namen der Mitglieder. Ungeachtet der Tatsache, dass die Gewerkschaft von ihren Mitgliedern in aller Form zu dieser Vorgangsweise ermächtigt worden war, wurde dieses Recht vonseiten des Ministeriums mit der Begründung in Abrede gestellt, dass zwischen den beiden Parteien keine förmliche Vereinbarung über Kollektivvertragsverhandlungen und gewerkschaftspolitische Kampfmassnahmen bestehe. Demgemäss behauptet das Ministerium, dass jedes einzelne Gewerkschaftsmitglied vor Beginn irgendwelcher Kampfmassnahmen sein Arbeitsverhältnis individuell kündigen müsse.

Die Gewerkschaft erklärte sich mit der Regelung der Arbeitsstreitigkeit durch freiwillige Schlichtung erst einverstanden, nachdem sie vom Ministerium die Zusicherung erhalten hatte, dass 1. die Arbeitnehmer, die in den Streik zu treten beabsichtigen, weiterhin in ihren Dienstwohnungen verbleiben könnten, vorausgesetzt, dass die Miete während der Arbeitsniederlegung von der Gewerkschaft bezahlt wird, 2. dass die Streikenden in Grönland bleiben können und 3. ohne jede Benachteiligung aufgrund der von ihnen ergriffenen Kampfmassnahmen in ihre früheren Stellungen wieder eingestellt würden.

In Anbetracht der vorerwähnten Zusicherungen verschob die Gewerkschaft den ursprünglich auf 1. August anberaumten Streik auf den 31. Oktober. Inzwischen wird jedoch der Boykott der Funkstationen in Grönland fortgesetzt, und die der ITF angeschlossenen Verbände der Funkoffiziere sind gebeten worden, ihre Mitglieder entsprechend zu benachrichtigen. (Die Ursache des ins Auge gefassten Streiks ist das Fehlschlagen der Verhandlungen über Verlängerung der Tarifverträge für Funkoffiziere und Funksondenpersonal und neue Vertragsabschlüsse für in Grönland stationierte Fernmeldetechniker.)

GROSSBRITANNIEN

Hafenarbeiterstreik zu Ende, aber weiterhin inoffizielle Streikposten vor Container-Depots

Der die gesamte Hafenwirtschaft Grossbritanniens erfassende Streik wurde am 16. August abgebrochen, nachdem sich eine Delegiertenversammlung der Hafenarbeiter mit weiteren Verbesserungen der Regelung der Sicherheit der Arbeitsverhältnisse im Sinne der Vorschläge der Jones/Aldington-Kommission einverstanden erklärt hatte. Die normale Arbeit in den Hafeneinrichtungen wurde am 21. August wiederaufgenommen, nachdem Massenversammlungen von Hafenarbeitern in ganz Grossbritannien ebenfalls der vorgeschlagenen Regelung zugestimmt hatten. Die internationalen Solidaritätsmassnahmen wurden am 16. August rückgängig gemacht.

Die wichtigsten Aspekte der vereinbarten Neuregelung sind folgende:

1. Der Provisorische Arbeitsnachweis für Hafenarbeiter wird bis 29. September abgeschafft. Bis dahin sollen alle z.Zt. in diesem Arbeitsnachweis erfassten Arbeitnehmer ständige Beschäftigungsverhältnisse gefunden haben.
2. Zur Deckung zusätzlicher Kosten werden die in Frage kommenden Betriebe über das Arbeitsamt der Hafenwirtschaft aus einem Sonderfonds subventioniert.
3. Das Britische Amt für die Hafenwirtschaft wird beibehalten.
4. Keine obligatorische Beendigung der Arbeitsverhältnisse.

5. Es wird eine Untersuchung der Beschäftigungsverhältnisse in nicht amtlich erfassten Häfen in die Wege geleitet, die einerseits zu Betriebseinstellungen und andererseits zur Ausdehnung des Bereiches der Regelung auf einige eingetragene Grosshäfen führen könnte.

6. Alle Hafenbehörden haben auf Container-Betriebe entsprechenden Druck auszuüben, um sie zu veranlassen, eingetragene Hafentarbeiter zu den im Rahmen der Hafenwirtschaft ausgehandelten Tariflöhnen und Arbeitsbedingungen zu beschäftigen.

7. Gegen Betriebe, die sich mit der unter Punkt 6 erwähnten Regelung nicht einverstanden erklären, werden Strafmassnahmen in Form von höheren Hafengebühren ergriffen.

8. Die Hafenbehörden haben dem Ausbau der Lagereinrichtungen und der Schaffung sonstiger Beschäftigungsmöglichkeiten für amtlich eingetragene Hafentarbeiter besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

9. Amtlich eingetragene Hafentarbeiter, die berufsunfähig oder über 55 Jahre alt sind, haben mit Wirkung vom 4. September Anspruch auf eine freiwillige Abfindung für die Dauer von fünf Monaten wie folgt:

<u>Dienstjahre</u>	<u>£</u>
5	2.400
10	2.800
15	3.200
20	3.600
25 und mehr	4.000

10. Die Aldington/Jones-Kommission setzt ihre Arbeit fort, wobei der Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten, Altersversicherung und beruflichen Umschulung besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist.

Trotz der offiziell vereinbarten Wiederaufnahme der Arbeit geht die inoffizielle Besetzung von Container-Depots mit Streikposten weiter, insbesondere im Midland Cold Store in London.

NORWEGEN

=====

Seeleuteverband fordert Urlaub in der Heimat nach 6 Monaten auf See

Der der ITF angeschlossene Norwegische Seeleuteverband bemüht sich um eine Abänderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, wodurch Seeleute auf grosser Fahrt nach 6-monatiger Dauer der Beschäftigung auf See Anspruch auf unentgeltliche Heimschaffung haben würden (gegenwärtig nach 9 Monaten). Vonseiten der Gewerkschaft wird hierzu festgestellt, dass die Verwirklichung dieses Vorschlags nicht nur eine dringend notwendige Verbesserung der Lage der Seeleute und ihrer Angehörigen beinhalten würde, die

häufig bis zu 11 Monaten voneinander getrennt sein können, da die derzeitigen Vorschriften eine Verlängerung der berufsbedingten Abwesenheit um 2 Monate gestatten, sondern auch dazu beitragen würde, den Dienst in der Handelsmarine attraktiver zu gestalten.

Der oben erwähnte Antrag soll dem norwegischen Parlament im Herbst d.J. unterbreitet werden.

KURZMELDUNGEN

Australien: Nach Abschluss der französischen kernphysikalischen Versuchsreihe im Stillen Ozean haben die dem Australischen Hafenarbeiterverband (ITF-Mitglied) angeschlossenen Hafenarbeiter ihren Boykott französischer Schiffe beendet. Die als Protestkundgebung wegen der Verfolgung von Gewerkschaftern in Spanien ergriffenen Kampfmassnahmen gegen spanische Schiffe gehen weiter.

Australien: Die bei der australischen Luftverkehrslinie Quantas beschäftigten Stewardessen sollen in Zukunft nach der Heirat ihre Tätigkeit fortsetzen können.

Australien: Um Mitternacht des 2. August nahm das Bodenpersonal der beiden innerstaatlichen Luftverkehrslinien Australia Airlines und Ansett die Arbeit wieder auf, nachdem fast alle Luftverkehrsverbindungen innerhalb Australiens durch eine einwöchige Arbeitsniederlegung lahmgelegt worden waren. Wie ein Sprecher des Transportarbeiterverbandes, bei dem das Bodenpersonal organisiert ist, mitteilte, hatte man einer Erhöhung der Löhne um A\$ 4,-- je Woche zugestimmt. Wie verlautet, sollen weitere Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft und den Luftverkehrslinien stattfinden.

Bangladesh ist der Internationalen Arbeitsorganisation beigetreten, die nunmehr 123 Mitgliedsstaaten zählt.

Chile: Das Parlament beschäftigt sich mit einem Gesetzentwurf, der Lohn- bzw. Gehaltserhöhungen aller chilenischer Arbeitnehmer mit Wirkung vom 1. Oktober vorsieht, durch die die Teuerung zwischen 1. Januar und 30. September 1972 ausgeglichen werden soll. Die Zielsetzung dieses Gesetzentwurfs steht im Gegensatz zu der früheren Lohnpolitik der Regierung, die eine Neuregelung der Löhne und Gehälter am Anfang jedes Jahres in Vorwegnahme von Erhöhungen der Kosten der Lebenshaltung beinhaltete.

Italien: Am 2. August kam es ab 21 Uhr zu einer 24-stündigen Arbeitsniederlegung der 215.000 Eisenbahner Italiens. Zu dieser

Kampfmassnahme hatten die drei grössten italienischen Gewerkschaftsorganisationen aufgerufen, um den Forderungen der Eisenbahner auf Erhöhung der Löhne bzw. Gehälter, einschliesslich einer monatlichen Pauschalserhöhung um Lire 15.000, Nachdruck zu verleihen. Weitere Forderungen zielten auf eine Verbesserung der Laufbahnregelung, Abschaffung nicht-ständiger Beschäftigungsverhältnisse, Einstellung von zusätzlichem Personal und umfassendere staatliche Investitionen im Bereiche der Eisenbahn ab. Durch den Streik, der das gesamte italienische Eisenbahnnetz lahmlegte, wurden auch die von der italienischen Staatsbahn betriebenen Fähren in Mitleidenschaft gezogen. Von einer weiteren, ursprünglich von 21 Uhr am 23. August bis 4. September anberaumten, ganz Italien erfassenden Kampfmassnahme nahmen die Gewerkschaften Abstand, wobei sie im Rahmen einer offiziellen Erklärung zu verstehen gaben, dass bei Verhandlungen über die gewerkschaftlichen Forderungen Fortschritte erzielt worden seien.

Niederlande: Die Arbeitgeber der Hafenwirtschaft haben sich mit der Forderung des der ITF angeschlossenen Transportarbeiterverbandes nach einer vorläufigen 2%igen Lohnerhöhung einverstanden erklärt. Diese Vereinbarung kam zunächst in Rotterdam zustande und später, nach inoffiziellen Kampfmassnahmen, die die Gewerkschaft gerade im Begriff war, offiziell durchzuführen, auch in Amsterdam.

PERSONALIEN

Wim Hulsker, Sekretär des Niederländischen Transportarbeiterverbandes und Leiter der Fachabteilung Hafentarbeiter, soll gegen Ende des Jahres aus dem Dienst der Gewerkschaft austreten, um am 1. Oktober die Leitung der Berufsschule der Hafentarbeiter in Renesse zu übernehmen. Kollege Hulsker ist seit vielen Jahren eine prominente Persönlichkeit der Gewerkschaft und hat einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Hafentarbeiter in den Niederlanden geleistet. Er hat auch im Rahmen der ITF eine führende Rolle gespielt, wobei er seit 1962 Zweiter Vorsitzender der Sektion der Hafentarbeiter war und vor kurzem auch zum Zweiten Vorsitzenden der Sektion der Hochseefischer gewählt wurde.

Joe Borg, Präsident des Allgemeinen Arbeiterverbandes von Malta von 1955 bis 1961, starb am 1. August.

Max Schönenberger, ehemaliger Zentralsekretär des Schweizerischen VHTL, schied am 13. Juli im Alter von 61 Jahren aus dem Leben.

Talmage E. Simpkins ist als Nachfolger von Hoyt S. Haddock, der am 30. Juni in den Ruhestand trat, zum Hauptfachabteilungsleiter des Seefahrtsausschusses des Gewerkschaftsbundes AFL-CIO gewählt worden.

A.A. Dowdell ist zum Sekretär des Verbandes des Australischen Kabinenpersonals gewählt worden. Er wird Nachfolger des Kollegen T.J. Hore, der sein Amt vor einigen Monaten niederlegte.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Geschäftsführender Ausschuss der ITF	16. September 1972	Nürnberg
Internationale Tagung des Kabinenpersonals	27.-27. Sept. 1972	Dublin
Konferenz der ITF-Sektion Luftverkehr	28.-29. Sept. 1972	Dublin
Konferenz der europäischen Mitgliedsverbände der ITF	9.-10. Oktober 1972	Salzburg
Ausschuss der ITF-Sektion Strassentransport	12.-13. Oktober 1972	Villingen
Geschäftsführender Ausschuss der ITF	30. Oktober 1972	London
ITF-Vorstand	30.-31. Oktober 1972	London
Lateinamerikanische ITF-Konferenz der Seeleute und Hafendarbeiter	6.-10. November 1972	Lima
ITF-Konferenz der Funkoffiziere	16. November 1972	Genf
ITF-Konferenz der Seeleute-Sektion in Vorbereitung der Tagung des Paritätischen Seefahrtsausschusses der IAO	17.-18. November 1972	Genf

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE
IN DIESER NUMMER ENTHALTENEN
MITTEILUNGEN SIND AUF ANFRAGE
VOM SEKRETARIAT ERHÄLTlich.